

## **Senftenberger Erklärung**

**vom 27. 08. 2015**

### **Unternehmerverbände drängen auf eine neue Qualität des Strukturwandels in der Lausitz**

Die Unternehmerverbände Brandenburg-Berlin e.V. und Sachsen erklären gemeinsam, dass die aktuelle Herausforderung für die Wirtschaftsregion Lausitz die Qualifizierung des Strukturwandels ist. Dieser kann und wird mittelfristig nur mit der Braunkohle erfolgreich sein. Die Lausitz war und ist durch Braunkohlegewinnung und –verstromung geprägt. Bereits nach 1990 sind binnen weniger Jahre mehr als 100.000 Arbeitsplätze im Bereich Kohle und Energie weggefallen. Dazu kam die allgemeine Deindustrialisierung, da viele Unternehmen der ehemaligen DDR nicht wettbewerbsfähig waren. Mehr als eine viertel Million Einwohner verließen deshalb die Lausitz. Der Strukturwandel in der Lausitz ist bereits seit mehr als 20 Jahren im Gange und hat u. a. in den Branchen Metall/Maschinenbau, Kunststoff und Chemie oder Ernährungswirtschaft eine gute Entwicklung genommen. Allerdings liegt der Anteil BIP/Erwerbstätiger mit ca. 75 % weiterhin unter dem Durchschnitt der Bundesrepublik. Einen weiteren tiefgreifenden Einschnitt durch Wegfall vieler Arbeitsplätze wegen der Veränderungen in Kohle und Energie kann die Region mittelfristig nicht verkraften. **Einen erneuten Strukturbruch darf es nicht geben.**

Die Unternehmerverbände Brandenburg–Berlin e. V. und Sachsen e.V. unterstützen die Bildung einer von der Wirtschaft getragenen „**Plattform Lausitz**“. Beide Unternehmerverbände erklären ihre feste Absicht, diese Plattform Lausitz mit zu tragen und gemeinsam mit allen Akteuren zu gestalten.

Seit Jahren werden die Themen der künftigen Entwicklung diskutiert, jedoch ohne nötige Konsequenz des Handelns. Die Vorhaben der Energiewende sowie der bevorstehende Verkauf von Vattenfall machen deutlich, die Situation ist ernst, wir brauchen eine neue Qualität im regionalen Handeln.

Die Lausitz braucht eine kompetente, leistungsfähige, politisch neutrale und verwaltungsunabhängige Struktur, in der sich alle Akteure wiederfinden. Kluge, weitsichtige und schlüssige Konzepte sowie deren Umsetzung sind dringend nötig.

Das Strukturthema der Lausitz, wir sprechen von der Lausitz

- mit 1,1 Millionen Menschen,
- mit einem Anteil der Industrie am BIP von 29.6 %,

- mit über 390.000 Arbeitsplätzen,  
kann und darf nicht auf den Schultern der lokalen Akteure und den Verwaltungen allein liegen.

Bei der Dimension des Strukturwandels sind die Landesregierungen von Brandenburg und Sachsen gefragt, und der Bund muss seine Verantwortung für die Lausitz sichtbar wahrnehmen.

Beide Landesregierungen werden aufgefordert, gemeinsam den Prozess mit zu tragen und von der Bundesregierung die Schaffung eines **Masterplans – Lausitz** zu fordern.

Was ist es, was die Menschen hier 2030 von ihrer Lausitz erwarten?

Es ist ausreichende und gut bezahlte Arbeit, es ist der Wunsch nach einer lebenswerten Lausitz.

Der Strukturwandel in der Lausitz braucht eine neue Qualität in der Organisation und in der konzeptionellen Arbeit sowie die konstruktive Mitwirkung aller Akteure in der Lausitz. Die Region wird sich weiter verändern. Wir können die Veränderungen im Kohle- und Energiesektor auch nicht aufhalten. Aber wir können die Entwicklung der Lausitz aktiv (mit-)gestalten. Dazu sind alle eingeladen und aufgefordert. Das sind wir uns und unseren Kindern schuldig. Lausitz 2030 – lebenswert, anziehend und perspektivreich - „Packen wir es an“.

Dr. Burkhard Greiff  
Präsident des Unternehmerverbandes  
Brandenburg-Berlin e.V.

Hartmut Bunsen  
Präsident des Unternehmerverbandes  
Sachsen e.V.